



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81

## Sommerthema

22. August 2003

### **Politische Entwicklung im Irak bedroht Christen zunehmend**

#### Assyrischer Kulturverein Stuttgart berichtet von Schändungen und Ermordungen

Stuttgart. Die Situation der Christen im Irak verschlechtert sich mit der politischen Entwicklung dramatisch. „Wer sich als Christ zu erkennen gibt oder erkannt wird, muss um sein Leben fürchten“, so Alfred Ashak, Mitglied des Assyrischen Kulturvereins, der 1996 den Irak verlassen musste und seither in Deutschland im Exil lebt. Plünderungen und Ermordungen seien zwar an der Tagesordnung, da die alliierten Streitkräfte es nicht schafften, die öffentliche Ordnung herzustellen, so Ashak, aber wenn es sich um Christen handele, sei die Lage extrem. So seien die Töchter eines Mitglieds des Kulturvereins, dessen Familie in Bagdad lebt, tagsüber auf offener Strasse entführt worden. „Man hat Sie geschändet und ermordet in einem Bagdader Stadion wieder gefunden. Und das nur aus dem Grund, weil sie Christinnen waren“. Laut Ashak kein Einzelfall. Christen seien praktisch rechtlos geworden, da es der Auslegung radikaler Anhänger des Islam nach keine Sünde darstelle, Christen ihres Besitzes oder Lebens zu berauben, erklärt er die Übergriffe.

Ashak lebt, seit er den Irak verlassen hat, mit seiner Mutter und Schwester in Stuttgart. Ein Bruder lebt in München, ein weiterer ist mit seiner Familie in Bagdad geblieben. Sein Vater verstarb vor ein paar Jahren. Der Kontakt zu seinem Bruder in Bagdad sei sehr schwierig, fährt er fort, da es kaum telefonische Verbindung in die Region gibt. Kürzlich habe ihm sein Bruder berichtete, dass er sich eine Pistole besorgt habe, die er nachts unter seinem Kopfkissen aufbewahre. Meistens würden die Plünderer, oder radikale Islamisten nach Einbruch der Dunkelheit kommen, so dass er kaum noch schlafen würde. Hinzu komme, so Ashak, das sie, aufgrund ihres religiösen Verständnisses, jede Form von Gewalt und Waffenbesitz ablehnten. Dass sich sein Bruder eine Waffe besorgt habe, zeige ihm, wie bedrohlich die Situation wirklich sei.

Die Assyrer zählen zu den Urchristen und blicken auf eine 2000jährige Geschichte zurück. Noch heute werden die Gottesdienste in Aramäisch, der Sprache Jesu, gehalten. Die Mehrheit der Assyrer gehört zu den Chaldäern (Assyrisch-Katholische Kirche des Ostens) und der Assyrischen Kirche (Alte Apostolische Kirche des Ostens). Die Chaldäer sind mit der römisch-katholischen

Kirche verbunden und erkennen den Papst als ihr geistliches Oberhaupt an. Zurzeit leben in Deutschland ungefähr 35.000 Assyrer, die sich in Zentren oder Kulturvereinen treffen, um ihre Sprache, Kultur und Religion zu pflegen. Weltweit leben 3,5 Millionen Assyrer außerhalb des Gebietes des Iran-Irak.

Im Irak selber leben schätzungsweise zwischen 600.000 und 800.000 Christen unterschiedlicher Konfessionen, als Minderheit unter 23 Millionen Arabern die dem Islam verbunden sind. Die Mehrzahl von ihnen ist orthodox oder katholisch. Die Protestanten gehören mit Schätzungsweise 10.000 Mitgliedern zur Minderheit der Christen im Irak.

David Kobow